

Redebeitrag zu BAYER AG GV am 28.4.2023

**Guten Tag Aktionärinnen und Aktionäre, alle dazwischen und ausserhalb.**

Mein Name ist Marco Jenni, ich bin Gemüsebauer in der Schweiz. Ich spreche im Namen von Alianza Biodiversidad aus Argentinien und «March against Bayer und Syngenta» aus Basel. Hier ist ein Hauptsitz der Agrarchemie. Hier ist der Hauptsitz von Syngenta, und hier sitzt auch Bayer Crop Science für Europa, Westasien und Afrika.

Und deshalb will ich über Round Up reden, genauer gesagt über den Wirkstoff/Gift Glyphosat. Ein Kassenschlager von Bayer. Dieses sogenannte «Pflanzenschutzmittel» - man könnte auch sagen Pflanzentkiller - hat viel zu Monsanto's üblem Ruf beigetragen. Und jetzt ist es wieder aktuell. Trotz aller Beweise für die Schädlichkeit von Glyphosat, diskutiert die EU über weitere Zulassungen. Ende Jahr entscheidet die Europäische Kommission ob Glyphosat als krebserregend eingestuft wird oder nicht.

Gleichzeitig ist vielen Menschen, die mit Glyphosat arbeiten oder um diese Felder wohnen, schon lange klar, was es anrichtet. Horatio Brignone von Alianza Biodiversidad aus Argentinien hat uns extra für Sie darüber berichtet, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre von Bayer. Er berichtet, wie Krebserkrankungen besonders bei Bäuerinnen und Landarbeitenden deutlich zunehmen.

*Glyphosat in Argentinien hat eine Geschichte. In den 90er wurde die glyphosatresistente RR-Sojabohne und damit RoundUp Ready eingeführt mit dem Versprechen für eine Reduktion von Agrargiften. Zu Beginn wurde etwa 1 l/ha Glyphosat ausgebracht. Bis im 2010 waren es 15 l/ha und dazu mit deutlicher höherer Wirkstoffkonzentration. Also massiv mehr Gift. Und die Wirkstoffkonzentration geht weiter. Letzten Sommer hat Bayer, haben Sie alle, «RoundUP TOP» auf dem Markt eingeführt. Roundup TOP mit der - laut eigenen Angaben - am meist konzentrierten Formel auf dem Markt. Es werde dadurch Plastik gespart, teilt der Herbizid Manager von Bayer aus der Region voller Stolz in einer Pressemitteilung mit.*

*Gift aber wird wohl kaum gespart. Über 200 Millionen Liter Glyphosat werden in Argentinien pro Jahr versprüht. Der höchste Glyphosat-Verbrauch pro Einwohner weltweit und das mit messbaren Auswirkungen. Es wurden in verschiedenen Studien eine Verdoppelung oder sogar Verdreifachung des Krebsrisikos bei der Landbevölkerung von Argentinien festgestellt. Ein Teil dieser Erhebungen wurde diesen Februar in der Fachzeitschrift Clinical Epidemiologie und globale Gesundheit veröffentlicht.\* Eine Verdreifachung des Krebsrisikos!*

*Leukämie behandelnde Ärzte erzählen, dass die überwiegende Mehrheit der Krebsfälle bei Kindern aus landwirtschaftlichen Regionen auftreten. Also da, wo das glyphosat-resistente Soja angebaut und Pestizide wie Roundup von BAYER, gespritzt werden. Mit RoundUp und auch mit dem gentechnisch verändertem Soja-Saatgut macht Bayer Crop Science gleichzeitig gute Gewinne.*

Monsanto und jetzt Bayer versuchten zuverlässig, die zahlreichen Studien über die Schädlichkeit von Glyphosat als unwissenschaftlich zu diffamieren. Gemäss dem Pestizidatlas der Heinrich Böll Stiftung fanden alle Industriestudien Glyphosat nicht - eindeutig - erbgutverändernd - dreiviertel der unabhängigen Studien kamen zum gegenteiligen Schluss.

Trotz dieser Beweislage wird in der EU Ende 2023 nochmal über die Zulassung des Agrargifts diskutiert. Weil die Bayer AG mit der Glyphosate Renewal Group gegen ein Verbot lobbyiert und offenbar nur ihre Studien haben will. Bayer müsste das nicht tun.... Die Firma ist breit diversifiziert. Vielmehr hat Bayer von Monsanto mit Glyphosat ein riesiges Reputationsrisiko übernommen. Bayer hat die Möglichkeit das zwar profitable, aber sehr tödliche Geschäft mit den Pestiziden zurückzubauen und zu transformieren. Wir fordern deshalb:

1. Bayer muss aufhören Glyphosat sowie andere schädliche Gifte zu produzieren.
2. Das Lobbyieren in der EU und ebenso in Südamerika, wie weltweit für Glyphosat muss aufhören.
3. Bayer soll sich an die durch den Einsatz von Glyphosat entstandenen Kosten in Gesundheit und Umwelt beteiligen.

Ich bitte daher die Aktionär\*innen, stimmen sie bei allen Anträgen mit der CBG ab gegen die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Meine Frage an den Vorstand:

Wie lobbyiert BAYER in der EU, insbesondere welche Rolle spielt BAYER bei der "Glyphosate Renewal Group" Wieviel Geld kostet dieses Lobbying?

Wie wird sichergestellt, das die BAYER-internen Studien zu den Wirkstoffen in Pflanzenschutzmittel transparent für die Öffentlichkeit sind und die Gefahren der Menschen global auch bekannt sind?

Wie erklären sie sich die enormen Unterschiede bei Industriestudien im Vergleich zu den unabhängigen Studien?

In welchem Zeitraum kann solch eine Transformation im Landwirtschaftssektor (Bayer Crop Science) vorgenommen werden, um die Schäden für Mensch und Natur aber auch das Reputationsrisiko in Zukunft möglichst klein zu halten?

\*<https://www.pagina12.com.ar/525236-una-investigacion-confirma-vinculos-entre-agua-agroquimicos->

\*<https://www.authorea.com/users/350829/articles/475560-risk-of-asthma-and-environmentalexposure-to-glyphosate-in-an-ecological-study>